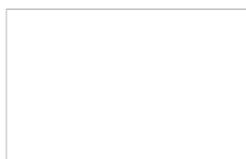




Das zerissene Band wahrer und aufrichtig gepflogener Freundschaft,  
beweinte bey dem frühen Grabe Des Wohlgebornen Herrn Herrn D. Joh.  
Ernst Flörckens, Hochfürstl. Sachsen-Gothais. hochbetrauten Geheimden  
Regierungs- und Ober-Vormundschafts-Raths, Einig geliebten Herrn  
Sohnes Des weyland Herrn Friedrich Christian Florin Flörckens, Class.  
Imae super. ord. Auditoris, als Derselbe in der besten und ersten Blüthe  
seiner Jahre den 8ten Jan. 1749. dieser Zeitlichkeit entrissen, und den 10ten  
darauf unter hochansehnlichen Leichen-Conduct Abends in der Stille in  
sein Begräbniß zur Ruhe gebracht wurde, des Wohlseeligen aufrichtig  
gewesener und betrübtest hinterlassener Freund, F. C. G. Wachler.

Gotha

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>





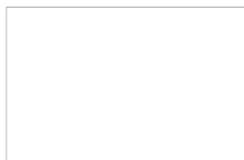
Wachler, Friedrich Christian Wilhelm

LP N 2° I, 00008 (08,04)

[https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb\\_cbu\\_00008647](https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb_cbu_00008647)

urn:nbn:de:urmel-2c8b5cef-79f0-440c-9976-db6a017078f6-00007895-12

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>



Das zerrissene Band wahrer und aufrichtig  
gepflogener Freundschaft,

beweinte

bey dem frühen Grabe

Des Wohlgebohrnen Herrn

S E N N

Joh. Ernst Glorckens,

Hochfürstl. Sachsen-Gothais. hochbetrauten Geheimden Regierungs-  
und Ober-Vormundschafts-Raths,

Einig geliebten Herrn Sohnes

Des weyland

Herrn Friedrich Christian

Glorin Glorckens,

Class. I<sup>mae</sup> super. ord. Auditoris,

als Derselbe in der besten und ersten Blüthe seiner Jahre  
den 8ten Jan. 1749. dieser Zeitlichkeit entrisen,

und den 10ten darauf

unter hochansehnlichen Leichen-Conduct

Abends in der Stille in sein Begräbniß zur Ruhe  
gebracht wurde,

des Wohlseeligen

aufrichtig gewesener und betrübtest hinterlassener Freund,

J. E. G. Bachler.

Gotha, gedruckt mit Kopperischen Schriften.



**S**ie? gibst du deine jungen Jahre,  
Mein Jonathan! der Todten-Bahre  
In schönster Lebens-Blüthe Preis:  
Soll ich bey tausendfachen Klagen  
Dich sehen in die Grube tragen?  
Kaum daß ich mich zu trösten weiß.

Sieht Damon sich von dir verlassen?  
Mein Pythias! willst du erblassen?  
Ach liebster Freund, wie beugst du mich!  
Dein Tod, du Theil von meinem Herzen,  
Erregt mir bange Quaal und Schmerken,  
Ich trage ewig Leid um dich.

Willst du schon zur Verwesung gehen?  
Darf ich dich nicht mehr liebeich sehen?  
O dieses macht mich höchst betrübt!  
Soll ich von dir geschieden werden?  
Orest! mein Freund! den ich auf Erden  
Stets mehr, als wie mich selbst geliebt.

Ich sah die Rosen deiner Wangen  
Mir zum Vergnügen aufgegangen;  
Jetzt trifft sie des Verderbens Hauch,  
Die angenehme Blätter müssen  
Erblast den Staub der Erde küssen,  
Ihr holder Pracht verschwindt wie Rauch.

Wiese doch der HERR der Höhen  
Mein Wünschen in Erfüllung gehen!  
Ach möchte dieses möglich seyn!  
Wie gern wollt ich mit vollen Kräfte  
Aus aller meiner Adern Säfte  
Dich heut von diesem Fall befreyn.

Allein dies ist hier nicht zu hoffen,  
Das finstre Grab zeigt sich schon offen,  
So dich aus meinen Armen reißt;  
Du liegst im tiefen Todes-Schlummer,  
Dies überhäufft mein Herz mit Kummer,  
Der Tag und Nacht mich nagt und beißt.

Ich sehe dich hier niemahls wieder;  
Drum stimm ich billig Klage-Lieder  
Bey deiner kalten Leiche an.  
Mein Freuden-Stern ist nun verdunkelt,  
Sein schöner Strahl hat ausgefunckelt,  
Da du die Augen zugethan.

Mit wem soll ich nun Freundschaft pflegen?  
Wer kömmt mir nun wie du entgegen?  
Entschlafner liebster Herzens-Freund!  
Ich suche dich an allen Enden,  
Wo wir uns als Vertraute kennten,  
Wo du es mit mir treu gemeynt.

Bedoch, du sehnst bey deinem Glücke  
Dich nicht in diese Welt zurücke,  
Die stets von Unglücks-Strömen rauscht:  
Dein Geist siehst jetzt in jenem Leben  
Mit Kronen-Glanz sein Haupt umgeben,  
O Freund! wie wohl hast du getauscht.

Genieße dieser frohen Stunden,  
Die dich von aller Angst entbunden,  
In einer ewig stillen Ruh;  
Ich werde deiner nie vergessen,  
Schlaf sanft! es deckt dich unterdessen  
Mein Herzk mit Liebes-Thränen zu.

Bestärktes Haus! gib dich zufrieden!  
Wohl dem, der von der Welt geschieden,  
Dein Florin gieng Himmel ein.  
Wirst du nun dieses wohl bedencken,  
So kan der HERR nach solchen Kräncken,  
Dich wiederum mit Trost erfreun.

